

Protokoll 1 des Grossen Stadtrates

von Luzern

– Donnerstag, 5. September 2024, 16.30 – 17.30 Uhr

– Rathaus am Kornmarkt

Vom Grossen Stadtrat genehmigt am 14. November 2024.

Vorsitz	Alterspräsident Jörg Krähenbühl (bis und mit Traktandum 3) Ratspräsident Simon Roth (ab Traktandum 4)
Präsenz	Anwesend sind 48 Ratsmitglieder.
Entschuldigt	Der Grosse Stadtrat ist vollständig erschienen.
Präsenz Stadtrat	Der Stadtrat ist vollständig erschienen.
Präsenz Stadt- schreiberin	Michèle Bucher
Protokoll	Nadine Mathis

Verhandlungsgegenstände

1	Eröffnung durch den Alterspräsidenten	3
2	Wahl von zwei provisorischen Stimmenzähler/innen	3
3	Wahl des Ratspräsidiums für das Amtsjahr 2024/2025	4
4	Vereidigung der Mitglieder des Grossen Stadtrates durch das Ratspräsidium	7
5	Wahlen für das Amtsjahr 2024/2025: a. Vizepräsident/in b. zwei Stimmenzähler/innen c. zwei Stimmenzähler-Stellvertreter/innen	7
6	Wahlen für vier Amtsjahre (Präsidium und Mitglieder): a. Baukommission b. Bildungskommission c. Geschäftsprüfungskommission d. Sozialkommission e. Spezialkommission Neues Luzerner Theater	9
7	Genehmigung der Protokolle 48 vom 16. Mai 2024, 49 vom 13. Juni 2024 und 50 vom 27. Juni 2024	12
8	Bericht und Antrag 27 vom 12. Juni 2024: Wahl der Mitglieder der Einbürgerungskommission für die Amtsdauer vom 1. September 2024 bis 31. August 2028	12
9	Vertretung der Stadt Luzern in Zweck- und Gemeindeverbände. Amtsdauer 2020 bis 2024 bzw. 2024 bis 2028	13

Beratung der Traktanden

1 Eröffnung durch den Alterspräsidenten

Alterspräsident Jörg Krähenbühl begrüsst zur 1. Sitzung der Legislatur 2024-2028 im Rathaus am Kornmarkt. Die konstituierende Sitzung dauert bis zirka 17.30 Uhr. Der Sprechende informiert darüber, dass eine Mitarbeiterin der Stadtkanzlei während der Sitzung Fotos machen wird, und dankt ihr dafür. Weiter begrüsst der Sprechende den designierten Präsidenten des Grossen Stadtrates, Simon Roth, die neu- und wiedergewählten Kolleginnen und Kollegen des Grossen Stadtrates, die neu- und wiedergewählten Stadträtinnen und Stadträte, sowie die Gäste.

Heute gibt es keine Entschuldigungen. Der Rat ist vollständig erschienen.

Dem Sprechenden ist es eine Ehre, nach 18 Amtsjahren im Grossen Stadtrat und als ratsältestes Mitglied, also genau 10 Jahre, nach seiner Wahl zum Ratspräsidenten 2014/2015 die neue Legislatur zu eröffnen. Vieles hat sich in diesen Jahren positiv verändert, und die Stadt Luzern ist immer noch die lebenswerteste und schönste Stadt der Welt geblieben. Im Stadtparlament wurde immer auf einem hohen Niveau politisiert und das Klima war immer sehr kollegial. Das gilt es als wichtigstes Gut für die Zukunft zu bewahren. Luzern ist eine Stadt der Brücken und der kurzen Wege. Diese Brücken müssen immer wieder gebaut werden, und der Weg zum Ziel darf nicht allzu weit sein. Absolut neu für diese Legislatur ist, dass ein linker Stadtrat einem bürgerlichen Parlament gegenübersteht. Das ist eine neue unbekannte Herausforderung für alle. In anderen Ländern wäre das ein Problem, weil eine Regierung ohne Parlamentsmehrheit nicht regieren könnte. In der Politik der Stadt Luzern hingegen ist das eine grosse Chance. Es wird gewünscht, dass der linke Stadtrat dem bürgerlichen Parlament Vorlagen vorlegt, bei denen ein Kompromiss ausgehandelt werden kann, damit eine konstruktive, nachhaltige und zukunftsorientierte Politik betrieben werden kann, und keine Pattsituation eintritt. Ein guter und echter Kompromiss ist die Lösung eines Konflikts durch gegenseitige freiwillige Übereinkunft oder beiderseitiger Verzicht auf Teile der jeweils gestellten Forderungen. Verhandlungspartner gehen aufeinander zu, sie verlassen die eigenen Positionen, und bewegen sich auf eine neue gemeinsame Position zu. Menschen verfügen über Kompromissbereitschaft, wenn sie gegenläufige Interessen erfassen, vertrauensvoll Meinungen und Ziele aller Beteiligten erfragen, und durch geschicktes Verhandeln als Ergebnis eine von allen getragene Einigung erzielen können. Eine Möglichkeit ist es, eine Einigung zu erzielen, wenn jede Gruppe etwas aufgibt, was gewünscht wurde, und so ein Streit oder eine Auseinandersetzung beendet wird. Das ist die Kunst des politischen Kompromisses.

Der Sprechende ist der Meinung, dass Simon Roth das Geschick hat, den Rat in diesem Sinne zu leiten. Wichtig ist, dass alle Stimmen im Rat zu Wort kommen.

Der Sprechende wünscht dem neuen Ratspräsidenten von Herzen viele positive und spontane Begegnungen in seinem Präsidialjahr. Vielleicht muss Simon Roth auch einmal den Mahnfinger erheben, damit alles seinen richtigen Weg geht. Der Sprechende ist aber überzeugt, dass Simon Roth die erforderlichen Fähigkeiten mit seiner jahrelangen Ratserfahrung bereits aufweist. Weiter hofft der Sprechende, dass Simon Roth nun eine erfolgreiche Wahl zum Präsidenten des Grossen Stadtrates 2024/2025 erleben wird, und freut sich bereits auf die Präsidialfeier.

Zu den Geburtstagen: Heute feiert Maël Leuenberger seinen 41. Geburtstag. Mit einem kleinen Präsent wird ihm herzlich gratuliert. Weiter feierte am 19. Juli 2024 Mirjam Fries ihren 60. Geburtstag. Nachträglich wünscht der Sprechende ihr alles Gute für die Zukunft.

2 Wahl von zwei provisorischen Stimmzähler/innen

Alterspräsident Jörg Krähenbühl: Als provisorische Stimmzähler vorgeschlagen sind Daniel Lütolf, GLP, und Timo Lichtsteiner, SVP. Der Sprechende fragt, ob es weitere Vorschläge gibt.

Aus dem Grossen Stadtrat gibt es keine weiteren Vorschläge.

Somit sind Daniel Lütolf und Timo Lichtsteiner als provisorische Stimmzähler gewählt.

3 Wahl des Ratspräsidiums für das Amtsjahr 2024/2025

Alterspräsident Jörg Krähenbühl erklärt, dass es sich um eine geheime Wahl handelt, und bittet die Ratsmitglieder, den Saal während des Wahlaktes nicht zu verlassen. Die SP/JUSO-Fraktion schlägt für das Ratspräsidium im Amtsjahr 2024/2025 Simon Roth vor. Der Sprechende fragt, ob es Wortmeldungen oder weitere Vorschläge gibt.

Regula Müller: Mit grosser Freude und voller Überzeugung schlägt die SP/JUSO-Fraktion Simon Roth zur Wahl als Ratspräsidenten für das Amtsjahr 2024/2025 vor. Simon Roth ist ein leidenschaftlicher Kommunalpolitiker, und ein ebenso leidenschaftlicher Velofahrer. Daher wird die Sprechende in den nächsten Minuten seine bisherige politische Karriere mit einer längeren Velotour vergleichen – und zwar mit der Velotour, welche Simon Roth gerade in diesem Sommer durch Europa unternahm. Gestartet hat Simon Roth seine Velotour hier in Luzern und fuhr dann als erstes Richtung Strassburg. Auch politisiert wurde er in Luzern, nämlich am Familientisch – das ergaben die sehr vertieften Recherchen der Sprechenden. Mit 20 Jahren trat er der JUSO bei und dieser Jungpartei blieb er auch sehr lange treu – nämlich so lange, bis das Reglement sagte: Mit 35 Jahren ist es Zeit zu gehen. Auch auf der Velotour musste er Orte verlassen, die ihm eigentlich gefielen, und daher reiste er von Strassburg weiter nach Luxembourg. Politisch blieb er nie stehen. Er trat bei der SP als Mitglied bei, wurde dann in die Geschäftsleitung der SP der Stadt Luzern gewählt, war Vizepräsident der SP Stadt Luzern, ist Wahlkampfleiter, schaffte die Wahl in den Grossen Stadtrat, und war Fraktionspräsident. Seit 2013 ist er hier Mitglied im Parlament und diese Zeit lässt sich am besten mit der Velotour durch die Ardennen vergleichen. Sehr schön, aber auch sehr streng. Während der letzten elf Jahre im Grossen Stadtrat, wie es auf einer Velotour so nötig ist, zeichnete er sich durch Ausdauer, strategisches Denken, Zielstrebigkeit und Willen aus. Als GPK-Mitglied, was er auch bereits seit seiner Wahl, also auch seit elf Jahren ist, kniete er sich in jedes Geschäft mit viel Energie hinein, und zwar immer mit dem Ziel, eine Lösung zu finden, welche für alle Stadtluzernerinnen und Stadtluzerner gut ist. Er scheute nicht davor, sich auch einmal dafür stark zu machen, Vorlagen zurückzuweisen, wenn es nötig war. Beispielsweise bei der Totalrevision des Finanzreglements der Pensionskasse. Schliesslich muss auch das beste Velo einmal in den Service.

Simon Roth wurde mit der Vision Mitglied des Grossen Stadtrates, Luzern zu einer sozialeren und ökologischeren Stadt zu machen. Er bewies Bereitschaft, sich auf eine anspruchsvolle Reise einzulassen – auch mit Unvorhersehbarem. Er lernte dabei verschiedene Terrain kenne, wie z. B. flache, leicht befahrbare Strecken, aber auch steile Anstiege und stolperige und holperige Wege. Jedes Terrain analysierte Simon Roth und traf Vorkehrungen, um an sein Ziel zu gelangen. Überparteiliche Zusammenarbeit ist für ihn in der Geschäftsleitung des Grossen Stadtrates und auch im Rat eine Selbstverständlichkeit. Er reichte z. B. zusammen mit der SVP-Fraktion eine Motion ein, zur Überprüfung der Rechtsformen von Aktiengesellschaften im städtischen Alleinbesitz, oder zusammen mit der GRÜNEN/Jungen Grünen-Fraktion und der SVP-Fraktion eine Motion für einen attraktiven Bundesplatz. Beide Motionen wurden hier im Rat überwiesen.

Der professionelle Umgang mit politischem Gegenwind ist für ihn auch selbstverständlich. Es gehört dazu – auch bei einer Velotour hat man nicht immer nur Rückenwind. So liess er sich nicht vom Weg abbringen, wenn er bei politischen Voten persönlich angegriffen wurde, oder wenn eine mitunterzeichnende Partei schlussendlich doch einen Rückzieher machte.

Auf Simon Roth ist Verlass und er hält an seinem Wort fest.

Als Fraktionschef in den Jahren 2018 bis 2023 bewies er, dass er die Landkarte in die Hand nimmt und als Tourguide eine Gruppe führen kann. Sein Organisationstalent wird ihm auch als Ratspräsident zugutekommen. So leicht er Velorouten analysieren und einprägen kann, so leicht fällt es ihm auch, das Reglement des Grossen Stadtrates zu kennen. Auch wenn es demnächst ein neues Reglement geben wird, wird man bei der Führung von Simon Roth nichts davon merken, weil er das neue Reglement bereits gleich gut kennt, wie die Velonetzkarte von Europa.

Das Ziel der diesjährigen Velotour war übrigens Brüssel – was einen Hinweis darauf geben könnte, dass vielleicht das Ratspräsidium nicht der Höhepunkt der politischen Karriere sein wird. Die Sprechende erinnert an die Wahl von Alain Berset zum Generalsekretär des Europarates im letzten Juni.

Die SP/JUSO-Fraktion freut sich, wenn Simon Roth heute zum neuen Ratspräsidenten gewählt wird, und dankt herzlich für die Unterstützung.

Aus dem Grossen Stadtrat gibt es keine anderen Wahlvorschläge oder weiteren Wortmeldungen.

Simon Roth begibt sich in den Ausstand.

Die provisorischen Stimmzähler teilen die Wahlzettel aus.

Die Ratsmitglieder füllen die Wahlzettel aus, die provisorischen Stimmzähler sammeln sie ein und zählen sie aus.

Rede des jüngsten Ratsmitgliedes Chiara Peyer: «Ungeduld ist eine Sünde der Jugend.» Genau das oder etwas in diese Richtung spuckt die Suchmaschine der Sprechenden zu Hunderten aus, wenn sie Zitate zu Ungeduld sucht. Gerne möchte sie das umformulieren: «Ungeduld ist eine Stärke der Jugend.» Steht man doch vor Herausforderungen und Problemen, die Ungeduld brauchen. Nicht nur die der Jugend, sondern die Ungeduld aller. Die Sprechende ist der Ansicht, dass Parlamentsarbeit Geduld fordert. Das Durchlesen von Berichten und Anträgen, das Formulieren und Nachjustieren von Vorstössen, und das Vertiefen in spezifische Themen hemmt die Ungeduld. Nach einem Jahr in diesem Parlament merkt auch die Sprechende, dass die Ungeduld etwas nachlässt. Sie ist mehr bereit abzuwarten und sich in Geduld zu üben. Zeitweilig erschreckt das die Sprechende sogar. Heute darf die Sprechende als jüngstes Parlamentsmitglied sprechen. Sie ist der Ansicht, dass sie mit 24 Jahren zwar schon zu alt ist, um die Jüngste zu sein, aber trotzdem möchte sie die Chance nutzen, um für ihre Generation und die, die nach ihr kommen einzustehen. Es braucht Ungeduld und Beharrlichkeit. Die Klimakrise lässt keine Zeit für Verzögerungen und zu viel Geduld zu. Man muss gemeinsam dagegen vorgehen. Der 22. Juli 2024, also vor eineinhalb Monaten, war der wärmste Tag seit Messbeginn. Die Sprechende könnte noch ganz viele Fakten zur Klimaerhitzung aufzählen, welche sie ungeduldig machen. Die Klimakrise ist ein Thema, welches die Sprechende antreibt – wie auch viele andere Menschen – viele davon jung. Die Klimakrise, die gleichzeitige Erstarkung der Rechtsextremen in ganz Europa, und die steigenden Lebenshaltungskosten machen Sorgen und ungeduldig – und das zu recht. Die Entscheidungen, welche heute getroffen werden, auch in diesem Parlament, sind massgebend für das Leben junger Menschen. Sind es doch sie, die am längsten von diesen Entscheidungen betroffen sind. Junge Menschen sind nicht nur die Zukunft der Gesellschaft, sie sind auch ein aktiver Teil der Gegenwart. Gleichzeitig ist diese Gruppe von Menschen in der Politik sehr wenig bis gar nicht repräsentiert. Es ist die Aufgabe des Parlaments, diese Ungeduld aufzufangen. Das Parlament soll den jungen Menschen das Vertrauen schenken, welches ihnen als Parlamentarier entgegenkommt. Das Vertrauen, dass Probleme ernstgenommen werden, und entsprechende Entscheide getroffen werden können. Ungeduld ist eine Stärke der Jugend. Ungeduld sollte auch die Stärke des Parlaments sein. Die Ungeduld soll dazu verwendet werden, dass die Stadt Luzern auch in 50, 100 oder 200 Jahren noch lebenswert ist.

Alterspräsident Jörg Krähenbühl dankt für die gute Rede, und gibt das Resultat der geheimen Wahl bekannt:

Kandidat	ausgeteilte Wahlzettel	eingegangene Wahlzettel	davon sind leer/ungültig	davon sind gültig	absolutes Mehr	erhaltene Stimmen
Simon Roth, SP/JUSO	47	47	0	47	24	46

Simon Roth ist somit mit 46 Stimmen als Ratspräsident des Grossen Stadtrates für das Amtsjahr 2024/2025 gewählt.

Die Anwesenden begrüssen den neuen Ratspräsidenten mit einem herzlichen Applaus.

Alterspräsident Jörg Krähenbühl gratuliert dem neugewählten Ratspräsidenten im Namen des Grossen Stadtrates zur Wahl.

Der Sprechende nimmt die Vereidigung des neuen Ratspräsidenten vor. Er bittet die Anwesenden, sich zu erheben, und verliest die Gelübdeformel:

«Simon Roth, Sie geloben, die Rechte und Freiheiten des Volkes zu achten, die Verfassung und die Gesetze zu befolgen und die Pflichten Ihres Amtes gewissenhaft zu erfüllen.»

Ratspräsident Simon Roth: Das alles gelobe ich.

Alterspräsident Jörg Krähenbühl übergibt den Vorsitz an den Ratspräsidenten Simon Roth.

Ratspräsident Simon Roth dankt herzlich für das mit der Wahl entgegengebrachte Vertrauen. Das Resultat freut den Sprechenden sehr. Er wird sich mit ganzer Kraft darum bemühen, diesen Rat gut zu leiten, die Rechte seiner Mitglieder zu wahren, und zugleich die Stadt Luzern würdig nach aussen zu vertreten. Der Sprechende freut sich sehr auf das kommende Jahr. 33 Ratsmitglieder können auf eine erfolgreiche Wiederwahl zurückblicken und kommen hoffentlich gut erholt und voller Tatendrang zurück aus der Sommerpause. Besonders begrüsst der Sprechende die 14 Ratsmitglieder, die heute zum ersten Mal dabei sind. Vor vier Jahren fand der Start in die neue Legislatur unter speziellen Umständen im Kantonsratssaal statt. Von den 48 damals vereidigten Parlamentsmitgliedern sind heute nur noch 17 Teil dieses Parlaments. Man könnte also meinen, so ein Parlamentsmandat sei ein ziemlicher Verschleissjob. Aber der Sprechende kann die, die heute zum ersten Mal mit dabei sind beruhigen. Dem ist nicht so. Auf jeden Fall empfand das der Sprechende nie so. Ganz im Gegenteil. Die Wahl ermöglicht politische Arbeit auf jener Staatsebene, die so nahe an den Menschen ist, wie keine andere. Der Grosse Stadtrat gestaltet die öffentlichen Räume, in denen sich die Menschen bewegen, beeinflusst mit seinen Entscheiden das kulturelle und wirtschaftliche Leben in der Stadt Luzern, oder hat einen direkten Einfluss darauf, wie sich Menschen in Luzern frei und mit Rücksicht aufeinander entfalten können. Es ist ein Privileg und manchmal eine Herausforderung, dort zu politisieren, wo die Menschen die Auswirkungen von politischen Entscheiden am unmittelbarsten und fassbarsten sehen und spüren. Denn politische Entscheide führen immer wieder zu Reaktionen. Manchmal sind da auch Unverständnis oder Wut mit dabei. Aber zum Glück findet Politik Resonanz in der Gesellschaft. Positive und negative Reaktionen bedeuten immer eine direkte Beteiligung und eine Möglichkeit für eine Diskussion. Diese Gelegenheiten sollte man nutzen, denn die Mitglieder des Grossen Stadtrates sind auch Botschafterinnen und Botschafter der direkten Demokratie. Man wird sich auch in dieser Legislatur mit Themen auseinandersetzen müssen, welche viele Menschen in Luzern beschäftigen. Zum Beispiel, ob das Neubad noch eine Zwischennutzung, oder bereits eine unverzichtbare Institution ist. Ob, und welches Theater man möchte. Wie man mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen kann. Wie man beim Klimaschutz Strategie in Tat umsetzt. Und als Evergreen und beliebtes Thema, gibt es sicher noch ein paar Parkplätze, über die gestritten werden kann. Es werden aber auch neue Anliegen und Forderungen in diesen Rat kommen. Das dies geschieht, liegt in der Verantwortung aller. Denn Politik, und das Parlament im Speziellen, soll auch ein Ort von Kreativität und Innovation sein. Dazu braucht es manchmal eine Portion Mut. Denn nicht immer, oder sogar eher selten, wird eine neue Idee von allen Seiten begeistert aufgenommen und überhaupt erst verstanden. Wenn eine der Ideen auf wenig Verständnis im Rat stösst, soll man an die Worte von Victoria Woodhull denken – sie war die erste Frau, die in den USA vor über 150 Jahren als Präsidentin kandidierte. Zu ihrer Kandidatur meinte sie: «Ich bin mir im Klaren, dass ich mit der Bewerbung auf diese Stelle mehr Hohn als Enthusiasmus auslöse, aber dies ist eine Epoche der plötzlichen Veränderungen und Überraschungen. Was heute absurd erscheint, wird morgen ein seriöser Aspekt sein.» Heute ist die Kandidatur einer Frau, zumindest in der Stadt Luzern, mehr als nur ein seriöser Aspekt. Aber es zeigt eben auch exemplarisch, wie später beinahe Selbstverständliches zu Beginn mutige Menschen benötigte. Menschen, welche den Mut haben, sich zu exponieren und durch ihr Handeln die Gesellschaft gestalten wollen. Der Sprechende freut sich daher darauf, wenn hier im Rat auch über unkonventionelle und kontroverse Anliegen und Ideen diskutiert wird. Man soll die Möglichkeit, welche das Parlamentsmandat bietet, nutzen, und die Entwicklung der Stadt Luzern aktiv mitgestalten.

Der Sprechende wünscht allen eine freundliche und effektive Legislatur und freut sich, im nächsten Jahr ein lebendiges Parlament zu beobachten. Ein Parlament mit ernsthaften, humorvollen und spannenden Debatten. Ein Parlament, welches mit seinen Entscheiden die Stadt Luzern mitgestaltet. Ein Parlament, in dem unterschiedliche Haltungen und Meinungen auch einmal emotional zum Ausdruck kommen, und

der gegenseitige Respekt trotzdem nicht verloren geht. Der Sprechende hofft, dass am Ende dieses Parlamentsjahres noch alle mit dabei sind – nicht etwa, weil der Stadtrat das Rücktrittsgesuch ablehnte, sondern, weil allen dieses Amt viel Freude bereitet.

Applaus.

Ratspräsident Simon Roth bedankt sich bei Jörg Krähenbühl für seine Worte, und dass er mit der Souveränität der vergangenen Amtsjahre in die neue Legislatur geführt hat. Weiter bedankt sich der Sprechende bei seinem Vorgänger Jules Gut, der durch das letzte Jahr führte. Verabschiedet wurde er bereits an der letzten Ratssitzung.

4 Vereidigung der Mitglieder des Grossen Stadtrates durch das Ratspräsidium

Die Anwesenden erheben sich zur Vereidigung.

Ratspräsident Simon Roth verliest zuerst die Eidesformel:

«Sie schwören, die Rechte und Freiheiten des Volkes zu achten, die Verfassung und die Gesetze zu befolgen und die Pflichten Ihres Amtes gewissenhaft zu erfüllen.»

Diejenigen, die den Eid ablegen, schwören den Eid mit erhobenen Schwurfingern der rechten Hand und folgenden Worten: «Das alles schwöre ich, so wahr mir Gott helfe.»

Ratspräsident Simon Roth verliest die Gelübdeformel:

«Sie geloben, die Rechte und Freiheiten des Volkes zu achten, die Verfassung und die Gesetze zu befolgen und die Pflichten Ihres Amtes gewissenhaft zu erfüllen.»

Diejenigen, die das Gelübde ablegen, bekräftigen die Gelübdeformel mit den Worten: «Das alles gelobe ich.»

5 Wahlen für das Amtsjahr 2024/2025:

a. Vizepräsident/in

b. zwei Stimmzähler/innen

c. zwei Stimmzähler-Stellvertreter/innen

Ratspräsident Simon Roth informiert darüber, dass die Wahlen zu den Traktanden 5 und 6 grundsätzlich geheim durchgeführt werden, man aber beschliessen kann, diese auch offen durchzuführen. Im Namen der Geschäftsleitung beantragt der Sprechende, dass die Wahlen aus Effizienzüberlegungen offen durchgeführt werden – mit Ausnahme der Wahl des Vizepräsidiums.

Der Sprechende fragt, ob es aus dem Rat Opposition gegen den Antrag der Geschäftsleitung gibt. Dies ist nicht der Fall. **Somit werden die Wahlen, mit Ausnahme des Vizepräsidiums, offen, also mit Handerheben, durchgeführt.**

a. Vizepräsident/in

Ratspräsident Simon Roth: Die Mitte-Fraktion schlägt als Vizepräsidentin Mirjam Fries vor. Aus dem Rat gibt es keine anderen Vorschläge.

Roger Sonderegger schlägt wärmstens Mirjam Fries zur Wahl als Vizepräsidentin vor. Es handelt sich hier zwar nicht um ein so bedeutendes Amt wie das des Präsidenten, aber wie man am Beispiel von Simon Roth sieht, ist der Schritt vom Vizepräsidium zum Präsidium nicht mehr sehr weit. Daher empfiehlt der Sprechende Mirjam Fries auch insgeheim als Ratspräsidentin in der Zukunft. Trotz ihres jugendlichen Alters hat Mirjam Fries sehr viel Erfahrung. Das ist Grund Nummer Eins, warum man sie wählen sollte. Mirjam Fries kennt dieses Parlament in- und auswendig, denn sie ist Mitglied der Ratsleitung, sie ist Fraktionschefin der Mitte und sie ist bereits seit zwölf Jahren hier im Rat. Kurz zusammengefasst: Sie kann das, sie kennt die Regeln, sie kennt den Politbetrieb, sie weiss, was es braucht, damit es funktioniert. Grund Zwei: Mirjam Fries ist ein Organisationstalent. Die Mitglieder der Mitte-Fraktion profitieren jede Woche bei den Fraktionssitzungen davon – und manchmal auch noch zwischendurch. Sie schaut, dass die richtigen Leute am richtigen Ort sind. Mirjam Fries lässt nichts anbrennen. Grund Drei: Mirjam Fries vertritt grundsolide Werte. Sie ist menschlich absolut solide. Sie ist sehr zuverlässig, sie handelt nicht für ihren eigenen Vorteil, sondern sie schaut, dass sie die Vorteile der ganzen Stadt in den Vordergrund stellt. Sie ist auch nicht eine Parteisoldatin oder jemand, der nur für die Mitte-Fraktion schaut, sondern sie ist eine, die für alle schaut. Das sind Eigenschaften, die man brauchen kann. Grund Vier: Man kann Geschichte schreiben, wenn man Mirjam Fries zur Vizepräsidentin, und vielleicht später zur Präsidentin des Grossen Stadtrates wählt, denn sie wäre die erste Frau, aus Littau, oder Reussbühl in diesem Amt, und sie wäre erst die 13. Frau, in diesem Amt. Das sind dann eigentlich schon fast fünf Gründe, warum Mirjam Fries in dieses Amt gewählt werden soll. Für die Mitte-Fraktion wäre das zwar blöd, weil sie eine ganz zuverlässige Chefin verliert, die den Laden schmeisst, und sie verliert auch eine Stimme, was etwas heikel ist, wenn man knappe Verhältnisse hat. Aber die Mitte-Fraktion besprach dies intern und ist bereit, dieses Opfer zu bringen, und empfiehlt allen Mirjam Fries wärmstens für dieses Amt des Vizepräsidiums.

Ratspräsident Simon Roth bittet die Stimmzähler, die Wahlzettel zu verteilen.

Beat Züsli nutzt die Pause, bis das bestimmt auch hervorragende Resultat von Mirjam Fries ausgezählt wurde.

Der Sprechende gratuliert Simon Roth im Namen des Stadtrates zu dieser grossartigen Wahl. Der Sprechende war selber auch einmal Ratspräsident, aber erhielt etwa nur halb so viele Stimmen wie Simon Roth heute. Wie man es auch von Regula Müller bereits hörte, ist Simon Roth wirklich ein leidenschaftlicher Stadtpolitiker, und das bereits seit einiger Zeit. Simon Roth hat, soweit man das überhaupt kann, dieses Amt wirklich verdient. Er wird in diesem Jahr viele spannende Begegnungen machen, viele neue Leute und Organisationen kennenlernen, bei denen er sich nicht einmal vorstellen konnte, dass es diese in der Stadt Luzern überhaupt gibt. Es wird sicher eine ganz spannende Zeit. Selbstverständlich wird Simon Roth auch diesen Rat leiten, und der Sprechende ist überzeugt, dass er das gut machen wird. Seitens Stadtrates hofft der Sprechende, dass Simon Roth wenig Stichentscheide fällen muss, weil die Vorlagen derart überzeugend sind, dass es immer eine grosse Mehrheit geben wird.

Es gibt aber auch ein Leben neben der Politik. Man hörte, dass Simon Roth auch ein leidenschaftlicher Velofahrer ist. Der Sprechende überreicht Simon Roth ein Geschenk. Bis vor kurzem hatten alle Velofahrenden eine Velovignette – ab heute ist Simon Roth der Einzige in der Stadt Luzern, der eine solche Velovignette haben wird – und zwar eine ganz spezielle. Darauf steht: LU Simon Roth Ratspräsident 2024/2025. Diese muss natürlich am Velo befestigt werden. Mit dieser Vignette wird Simon Roth natürlich auf der Strasse auch erkannt, was dafür sorgen wird, dass er die Verkehrsregeln noch besser einhalten wird als bisher. Für Simon Roth gibt es aber auch noch ein zweites Geschenk. Da das Wetter ja nicht immer gut ist, erhält er noch einen Gutschein, um sich für schlechtes Wetter noch besser auszurüsten. Der Sprechende gratuliert Simon Roth noch einmal zur Wahl und wünscht ihm ein tolles und unvergessliches Ratsjahr.

Die geheime Wahl ergibt folgendes Resultat, welches **Ratspräsident Simon Roth** bekannt gibt:

Kandidat	ausgeteilte Wahlzettel	eingegangene Wahlzettel	davon sind leer/ungültig	davon sind gültig	absolutes Mehr	erhaltene Stimmen
Mirjam Fries, Die Mitte	48	48	0	48	25	48

Mirjam Fries ist somit mit 48 Stimmen als Vizepräsidentin des Grossen Stadtrates für das Amtsjahr 2024/2025 gewählt.

Ratspräsident Simon Roth gratuliert der neugewählten Vizepräsidentin zu ihrer Wahl und freut sich sehr, das Jahr gemeinsam mit ihr zu bestreiten.

Die Anwesenden schliessen sich der Gratulation mit einem Applaus an.

b. zwei Stimmentzähler/innen

Daniel Lütolf, GLP, und Timo Lichtsteiner, SVP, werden einstimmig als Stimmentzähler gewählt.

c. zwei Stimmentzähler-Stellvertreter/innen

Chiara Peyer, GRÜNE/Junge Grüne, wird einstimmig als Stimmentzähler-Stellvertreterin und Rieska Dommann, FDP, ebenfalls einstimmig als Stimmentzähler-Stellvertreter gewählt.

6 Wahlen für vier Amtsjahre (Präsidium und Mitglieder):

- a. Baukommission**
- b. Bildungskommission**
- c. Geschäftsprüfungskommission**
- d. Sozialkommission**
- e. Spezialkommission Neues Luzerner Theater**

a. Baukommission

Judit Aregger, GRÜNE/Junge Grüne
 Chantal Brauchli, FDP
 Daniel Gähwiler, SP/JUSO
 Yannick Gauch, SP/JUSO
 Christian Hochstrasser, GRÜNE/Junge Grüne
 Daniel Lütolf, GLP
 Luzi Meyer, Die Mitte
 Caroline Rey, SP/JUSO
 Roger Sonderegger, Die Mitte
 Anna-Sophia Spieler, FDP
 Patrick Zibung, SVP

werden einstimmig als Mitglieder in die Baukommission gewählt.

Roger Sonderegger, Die Mitte, wird einstimmig, bei einer Enthaltung, als Präsident der Baukommission gewählt.

Patrick Zibung, SVP, wird einstimmig als Vizepräsident der Baukommission gewählt.

b. Bildungskommission

Yolanda Ammann, FDP
Peter Gmür, Die Mitte
Benji Gross, SP/JUSO
Jürg Häcki, SVP
Martin Huber, GLP
Regula Müller, SP/JUSO
Karin Pfenninger, SP/JUSO
Christov Rolla, GRÜNE/Junge Grüne
Kurt Stadelmann, SVP

werden einstimmig als Mitglieder in die Bildungskommission gewählt.

Jürg Häcki, SVP, wird einstimmig als Präsident der Bildungskommission gewählt.

Christov Rolla, GRÜNE /Junge Grüne, wird einstimmig, bei einer Enthaltung, als Vizepräsident der Bildungskommission gewählt.

c. Geschäftsprüfungskommission

Adrian Albisser, SP/JUSO
Patricia Almela, SP/JUSO
Mark Buchecker, FDP
Andreas Felder, Die Mitte
Mike Hauser, FDP
Marko Hotz, SVP
Diel Schmid Meyer, Die Mitte
Chiara Peyer, GRÜNE/Junge Grüne
Zoé Stehlin, SP/JUSO
Monika Weder, GRÜNE/Junge Grüne
Roland Z'Rotz, GLP

werden einstimmig als Mitglieder in die Geschäftsprüfungskommission gewählt.

Adrian Albisser, SP/JUSO, wird einstimmig, bei einer Enthaltung, als Präsident der Geschäftsprüfungskommission gewählt.

Mike Hauser, FDP, wird einstimmig, bei einer Enthaltung, als Vizepräsident der Geschäftsprüfungskommission gewählt.

d. Sozialkommission

Selina Frey, GRÜNE/Junge Grüne
Branka Kaiser, FDP
Jörg Krähenbühl, SVP
Peter Krummenacher, FDP
Marta Lehmann, SP/JUSO
Maël Leuenberger, SP/JUSO
Marco Müller, GRÜNE/Junge Grüne
Senad Sakic-Fanger, Die Mitte
Claudio Soldati, SP/JUSO

werden einstimmig als Mitglieder in die Sozialkommission gewählt.

Selina Frey, Grüne/Junge Grüne, wird einstimmig, bei einer Enthaltung, als Präsidentin der Sozialkommission gewählt.

Claudio Soldati, SP/JUSO, wird einstimmig, bei einer Enthaltung, als Vizepräsident der Sozialkommission gewählt.

e. Spezialkommission «Neues Luzerner Theater»

Regula Müller weist auf einen Fehler auf der vorgelegten Liste der Kandidierenden hin. Anstelle von Caroline Rey, SP/JUSO, kandidiert Simon Roth, SP/JUSO.

Mike Hauser stellt fest, dass Rieska Dommann auf der Liste vergessen ging.

Ratspräsident Simon Roth korrigiert die Liste und macht noch den Hinweis, dass bei dieser Spezialkommission kein Präsidium und Vizepräsidium gewählt werden muss, weil sich die Kommission selber konstituiert. Das ist so in Artikel 70 des Geschäftsreglements festgelegt.

Adrian Albisser, SP/JUSO
Anna-Lena Beck, GLP
Yannick Gauch, SP/JUSO
Timo Lichtsteiner, SVP
Mike Hauser, FDP
Patricia Lang, SP/JUSO
Luzi Meyer, Die Mitte
Chiara Peyer, GRÜNE/Junge Grüne
Marco Müller, GRÜNE/Junge Grüne
Simon Roth, SP/JUSO
Christov Rolla, GRÜNE/Junge Grüne
Roger Sonderegger, Die Mitte
Rieska Dommann, FDP

werden einstimmig als Mitglieder der Spezialkommission «Neues Luzerner Theater» gewählt.

Ratspräsident Simon Roth gratuliert allen, die heute in die unterschiedlichen Kommissionen gewählt wurden.

Die Anwesenden schliessen sich der Gratulation mit einem herzlichen Applaus an.

7 Genehmigung der Protokolle 48 vom 16. Mai 2024, 49 vom 13. Juni 2024 und 50 vom 27. Juni 2024

Die Protokolle 48 vom 16. Mai 2024, 49 vom 13. Juni 2024 und 50 vom 27. Juni 2024 werden genehmigt.

8 Bericht und Antrag 27 vom 12. Juni 2024: Wahl der Mitglieder der Einbürgerungskommission für die Amtsdauer vom 1. September 2024 bis 31. August 2028

Mirjam Fries: Der Bericht und Antrag über die Wahl der Mitglieder der Einbürgerungskommission für die Amtsdauer vom 1. September 2024 bis zum 31. August 2028 wurde an der Sitzung der Geschäftsleitung des Grossen Stadtrates vom 26. August 2024 beraten. Die für die Einbürgerungskommission nominierten wurden angehört. Sie erhielten die Möglichkeit, sich persönlich vorzustellen und ihre Motivation darzulegen. Anschliessend konnte die Geschäftsleitung Fragen stellen, und es gab eine Diskussionsrunde. Die Geschäftsleitung empfiehlt einstimmig, Markus Sigg, Ralph Hemsley, Asli Yaman, Regula Aeschbacher, Alessandra Sorrentino, Nesar Ahmad und Jana Pedone zur Wahl. Zur Wahl als Präsidentin empfiehlt sie ebenso einstimmig Regula Aeschbacher.

Seite 6 4 Antrag und Beschluss

- I. Der Grosse Stadtrat wählt die aufgeführten Personen einstimmig als Mitglieder der Einbürgerungskommission für die Amtsdauer vom 1. September 2024 bis 31. August 2028.**
- II. Der Grosse Stadtrat wählt Regula Aeschbacher einstimmig als Präsidentin der Einbürgerungskommission für die Amtsdauer vom 1. September 2024 bis 31. August 2028.**

Ratspräsident Simon Roth gratuliert den gewählten Mitgliedern der Einbürgerungskommission und dankt ihnen für ihre Arbeit. Eine Arbeit, die eher im Hintergrund stattfindet, aber nicht weniger wichtig ist, gerade auch für die Leute, die sich diesem Prozedere, diesen Gesprächen bei der Einbürgerungskommission, stellen müssen.

Die Anwesenden gratulieren den Gewählten mit einem Applaus zu ihrer Wahl.

Der Beschluss lautet:

Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme des Berichtes und Antrages 27 vom 12. Juni 2024 betreffend

Wahl der Mitglieder der Einbürgerungskommission für die Amtsdauer vom 1. September 2024 bis 31. August 2028,

in Anwendung von Art. 26 Abs. 1 lit. a der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999 sowie Art. 3 Abs. 2 des Reglements über die Einbürgerung von Ausländerinnen und Ausländern in der Stadt Luzern vom 28. Oktober 2010,

beschliesst:

- I. Für die Amtsdauer vom 1. September 2024 bis 31. August 2028 werden folgende Personen als Mitglieder der Einbürgerungskommission der Stadt Luzern gewählt:
- Sigg Markus, Luzern, Die Mitte
 - Hemsley Ralph, Luzern, FDP
 - Yaman Asli, Luzern, Grüne
 - Aeschbacher Regula, Luzern, SP
 - Sorrentino Alessandra, Luzern, SP
 - Ahmad Nesar, Luzern, SP
 - Pedone Jana, Luzern, SVP
- II. Für die Amtsdauer vom 1. September 2024 bis 31. August 2028 wird folgendes Mitglied der Einbürgerungskommission als Präsidentin gewählt:
- Aeschbacher Regula, Luzern, SP

9 Vertretung der Stadt Luzern in Zweck- und Gemeindeverbände. Amtsdauer 2020 bis 2024 bzw. 2024 bis 2028

Es geht um die Wahl der Delegierten in folgende Zweck- und Gemeindeverbände:

- Gemeindeverband LuzernPlus
- Gemeindeverband Recycling Entsorgung Abwasser Luzern (REAL)
- Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung
- Gemeindeverband KLICK – Fachstelle Sucht Region Luzern (bisher: Gemeindeverband Sozial-Beratungszentrum [SoBZ] Amt Luzern)

Zum StB 494 und zu den vorgeschlagenen Personen gibt es keine Wortmeldung.

Der Grosse Stadtrat wählt für die Amtsdauer vom 1. September 2024 bis 31. August 2028 die im StB 494 vorgeschlagenen Personen einstimmig als Delegierte der Stadt Luzern in die betreffenden Zweck- und Gemeindeverbände.

Es sind dies:

Gemeindeverband LuzernPlus

Marco Baumann, Umwelt- und Mobilitätsdirektor (als Delegierter), Isabelle Kaspar, Co-Stabschefin Umwelt- und Mobilitätsdirektion (als Stellvertretung)

Gemeindeverband Recycling Entsorgung Abwasser Luzern (REAL)

Daniel Meier, Stadtingenieur (als Delegierter), Beda Müller, Bereichsleiter Siedlungsentwässerung / Naturgefahren (als Stellvertretung)

Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZISG)

Felix Föhn, Leiter Dienstabteilung Soziale Dienste (als Delegierter), Paolo Hendry, Leiter Dienstabteilung Alter und Gesundheit (als Stellvertretung)

Gemeindeverband KLICK – Fachstelle Sucht Region Luzern

Felix Föhn, Leiter Dienstabteilung Soziale Dienste (als Delegierter)

Ratspräsident Simon Roth: Die nächste Sitzung des Grossen Stadtrates findet erst am 17. Oktober 2024 statt, und wird nur eine halbtägige Sitzung (Nachmittag) sein.

Im Anschluss an die heutige Sitzung folgt der traditionelle Apéro, welcher von der Stadt offeriert wird, und in den Räumlichkeiten nebenan stattfindet.

Ab 18.30 Uhr freut sich der Sprechende, alle in der Zentral- und Hochschulbibliothek zur Ratspräsidium-Feier zu begrüssen.

Schluss der Sitzung: 17.30 Uhr

Luzern, 14. Oktober 2024

Die Protokollführerin:



Nadine Mathis

Eingesehen von:



Michèle Bucher, Stadtschreiberin